

Portalzugänge

Peter Pfläging

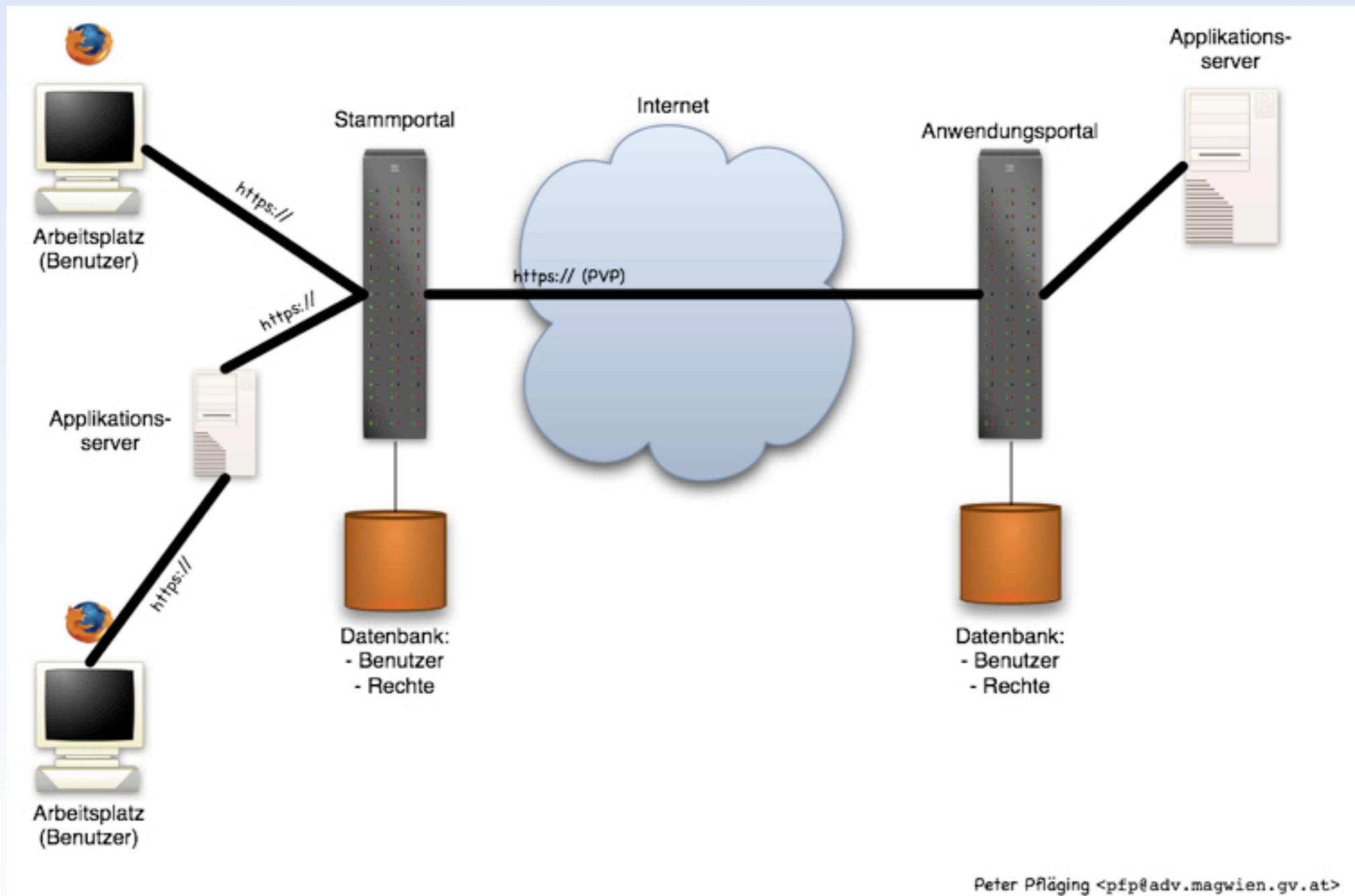
Stabstellenleiter

Stadt Wien, MA 14 - Rechenzentrum

peter.pflaeging@wien.gv.at



Der klassische Portalverbund (1.x)



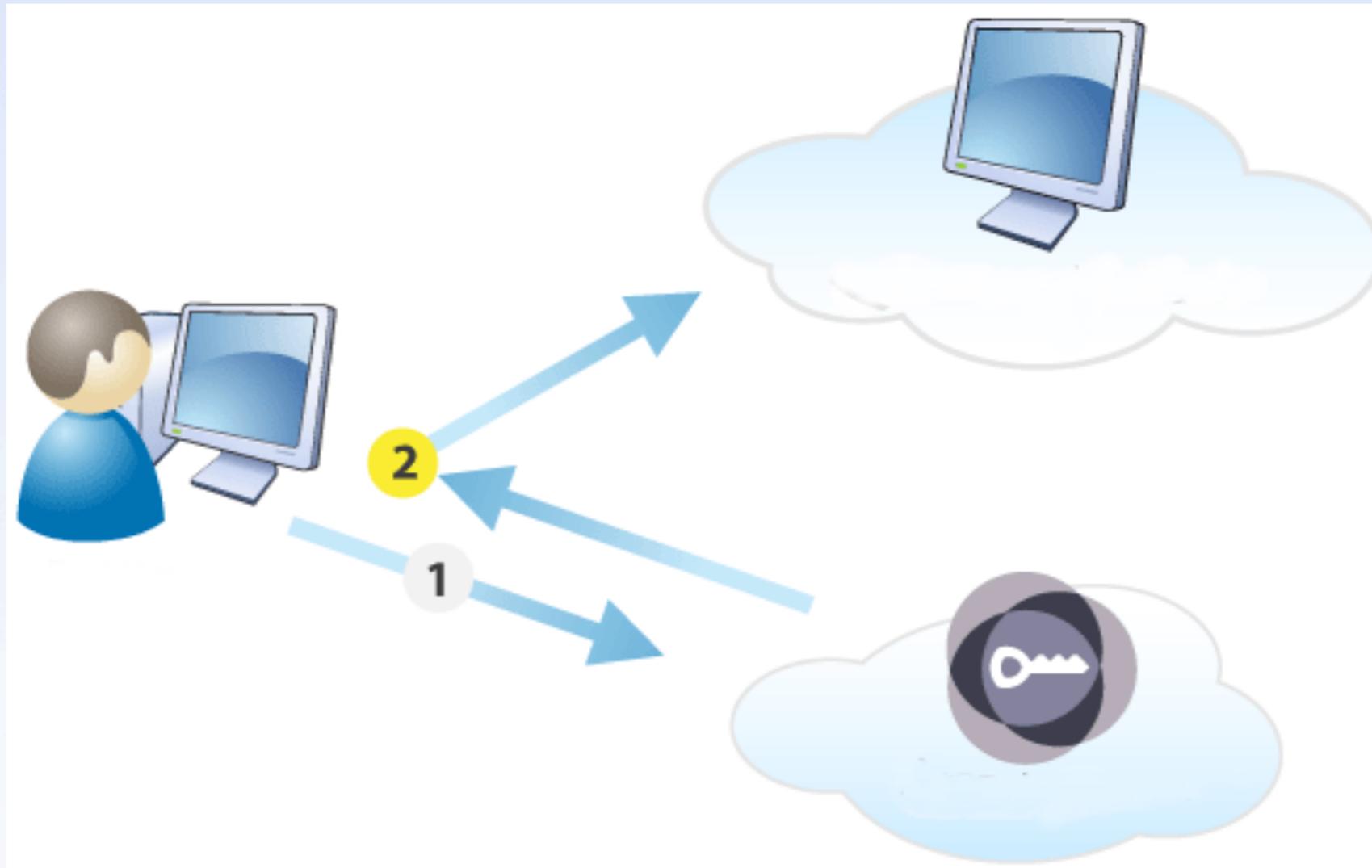
Probleme des PVP 1.x Modells

- Vorteile
 - Zugang *Netz - Netz* oder *Netz - Applikation*
 - Erzeugt ein „Extranet“
 - Sehr gut für WebServices (Registerzugriffe) geeignet

- Nachteile
 - URL's sind beim Nutzer immer Stammportal URL's
 - problematisch auch bei Zugängen aus dem Internet
 - „proprietäres“ Protokoll (internationale Verbreitung gering)



PVP 2.0 Redirect Profil (SAML)



Vorteile bei PVP 2.0 (Redirect)

- Industriestandards
 - SAML 2.0 (Browser SSO Profile)
 - OpenID 2.0 (derzeit in Evaluierung)
- Trennung von
 - Authentifikation und Authorisierung
 - Netzwerkinfarstruktur
 - Applikation, die verwendet wird
- Ideal für
 - Bürger- oder Firmenportale (USP)
 - Organisationen, die kein eigenes Netz betreiben



Sicherheitsklassen 3.0

- Überarbeitung und Klärung
- Aufteilung zwischen:
 - Zugang
 - Identifikation
 - Art und Wert der Bindung von Person und elekt. Identität
- Technologieneutral
- Aufteilung auf mehrere Kapitel
 - leichter verständliche Teile
 - technische Details



Weitere Dokumente

- Revisionsleitfaden
 - Unterstützung bei der Revision der Portale
- Common Logs und Common Audit
 - Standardisierung für die Übermittlung von
 - Protokollen
 - Logfiles
- Rechtemodellierung
 - Tipps und Tricks zur Rechteverwaltung



**Vielen Dank,
Fragen?**

:peter pfläging

